

ADB-Artikel

Koecher: *Franz Adrian K.*, geb. den 7. Februar 1786 in Prag, † den 9. Januar 1846 in Breslau. Ursprünglich Mitglied des Piaristenordens, ward K. nach Vollendung der Gymnasialstudien an verschiedenen Gymnasien Böhmens und Mährens als Lehrer verwendet, da die Congregation, welcher er angehörte, sich bekanntlich dem höheren Unterrichte widmet. Nachdem er einige Zeit hindurch an der Wiener Ritterakademie als Präfect angestellt gewesen war, ward er Professor am Lyceum zu Nikolsburg und nachher an dem zu Schlesisch-Reichenbach. Während dieser Zeit promovirte er zu Breslau (1815) auf Grund seiner „Dissertatio physica de identitate lucis et caloris“. Allein gleichzeitig gerieth er auch in Zwiespalt mit den bisher vertretenen religiösen Ansichten; er verließ seinen Orden, übernahm eine Privatilehranstalt und trat endlich 1817 zum Protestantismus über. Dieser Schritt ermöglichte ihm die Annahme einer Breslauer Oberlehrerstelle, zuerst am reformirten, sodann am Magdalengymnasium, welches letztere er bis an sein Ende bekleidete. Außerdem wirkte er von 1826—1840 als Docent der Mathematik an der Universität Breslau. K. schrieb eine größere Anzahl von Lehrbüchern („Combinationslehre“, Leipzig 1822; „Körperliche Geometrie“, Breslau 1833 etc.) und verschiedene wissenschaftliche Monographien, von denen wir besonders die von der Quadratur der cylindrischen „Hufe“ handelnde Habilitationsschrift (Breslau 1826) nennen wollen.

Literatur

Gersdorf's Repertorium der deutschen und ausländischen Litteratur, 1846. — Programm des Magdalengymnasiums, 1846.

Autor

Günther.

Empfohlene Zitierweise

, „Köcher, Franz Adrian“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
